



# SPOMINIKI\*

Reisebericht Pfeifermobil

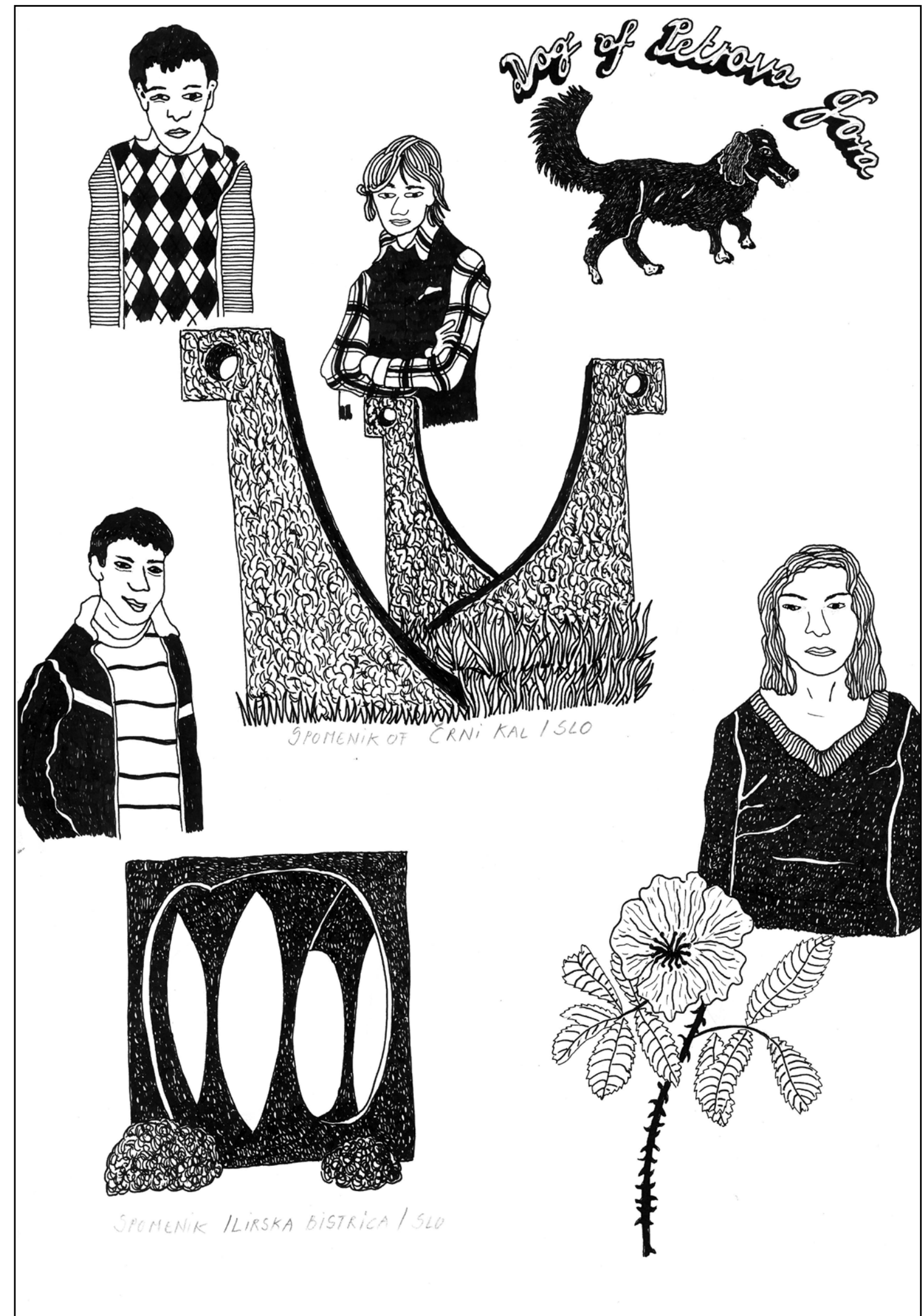
Lotte Greber/Edita Vertot  
2. bis 26. Mai 2018

\*Spomenik ist das slowenische, serbische, kroatische und bosnische Wort für Monument/Denkmal.

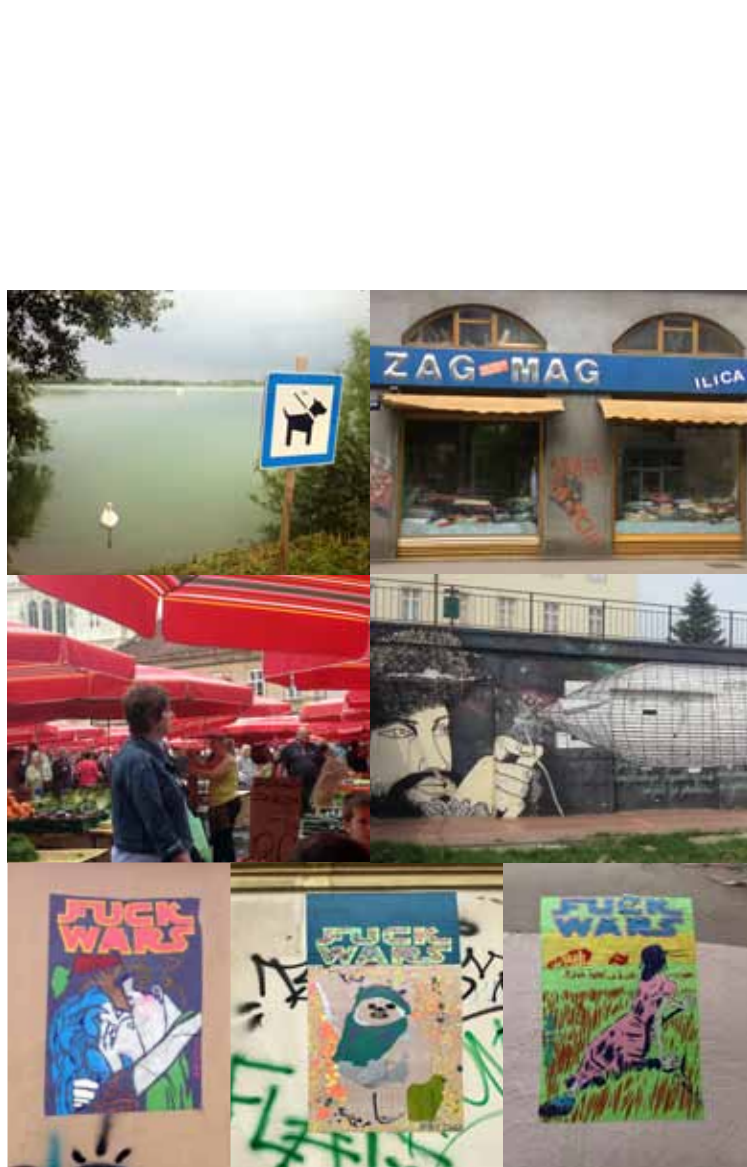












Tag 5 | 5.5.2018

**Zagreb (HR)**

(Aufenthalt auf dem Camping «Zagreb».)

Besichtigung der Hauptstadt Zagreb von Kroatien, eine schöne gut erhaltene alte Stadt, mit schrägen Bars, Trams und vielen Leuten. Das Herzstück der Stadt ist der Ban-Jelacic-Platz und das Leben pulsiert am bunten Dolac Markt. Gefällt.

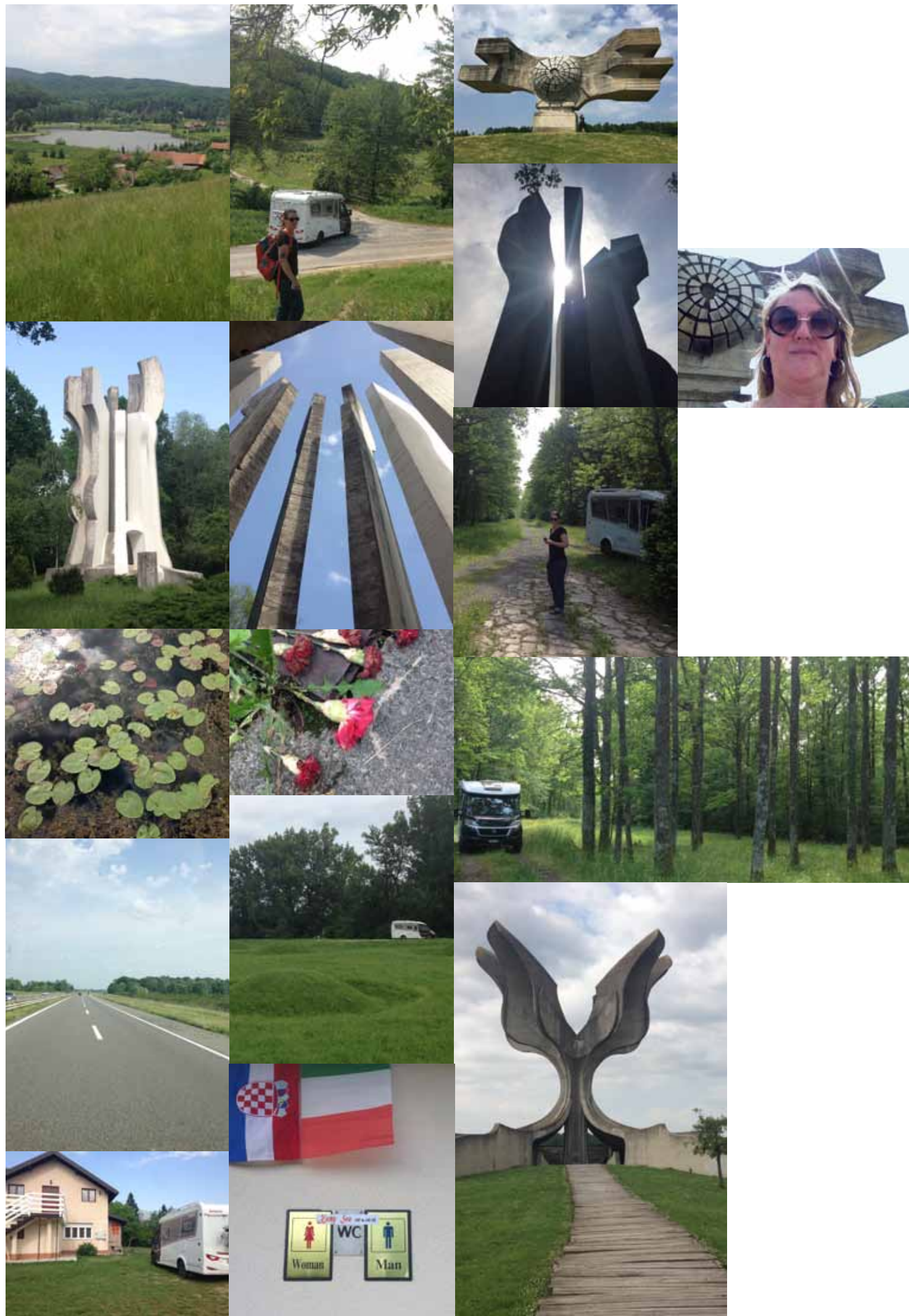
Tag 6 | 6.5.2018

Weiterfahrt

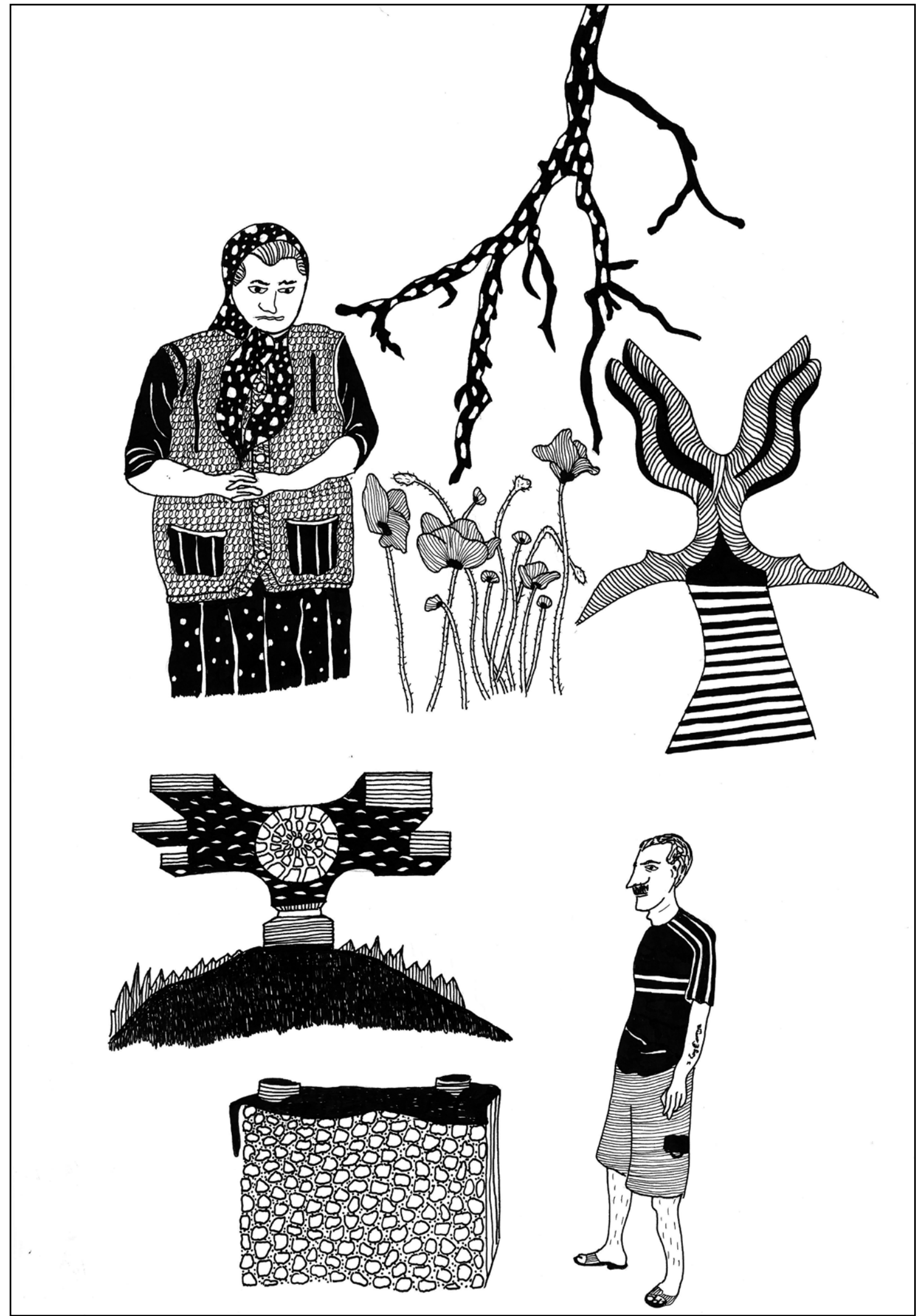
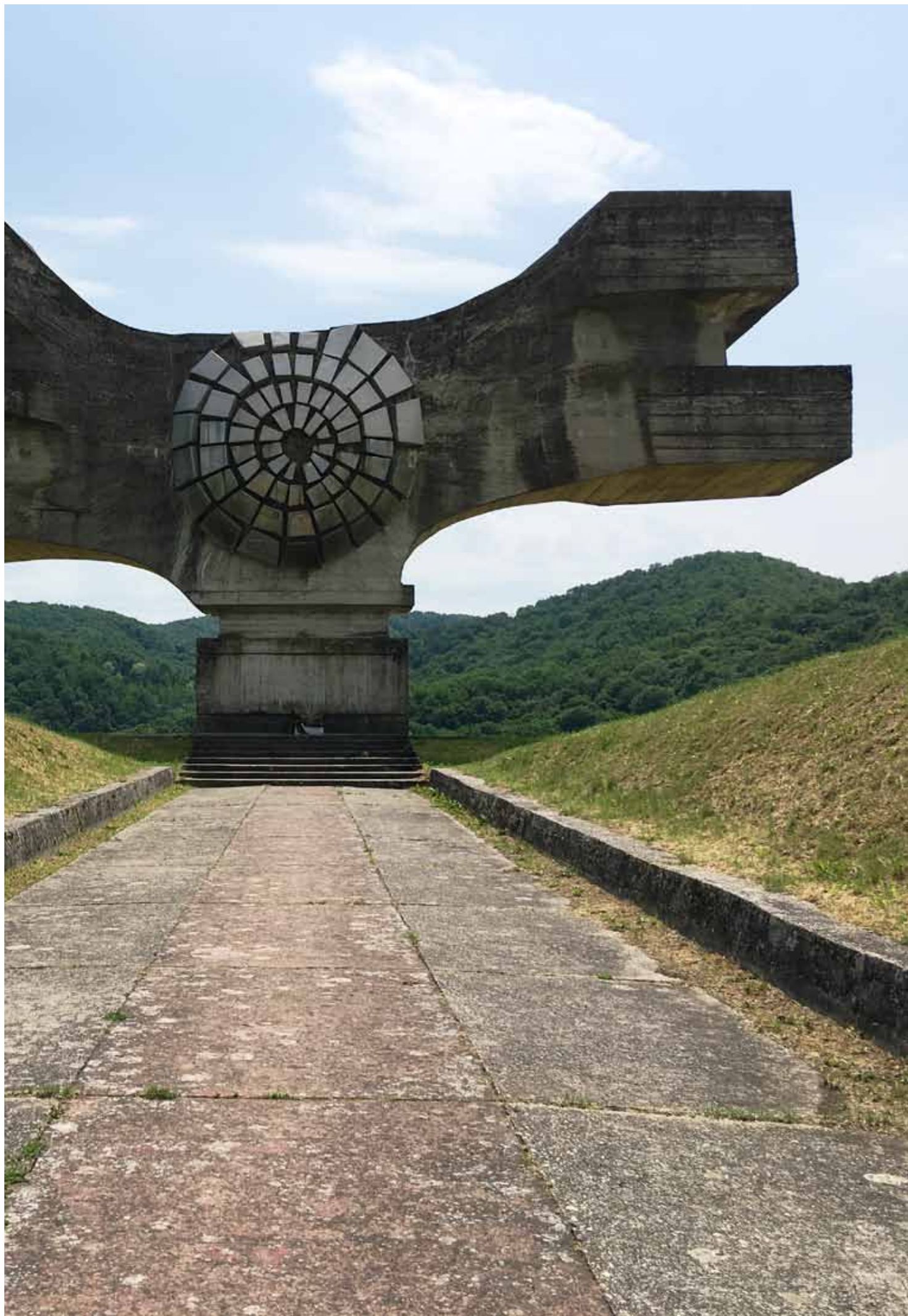
**Zagreb (HR) – Podgaric (HR) – Sisak (HR) – Jasenovac (HR) – Gligino Brodo (BiH) – Banja Luka (BiH) – Jagare (BiH)**

(Ankunft: Camping «San» in Jagare, Banja Luka... wir sind die Einzigen auf dem Campingplatz, ein komisches Gefühl...)

Besichtigung der Denkmäler «Podgaric», «Sisak» und «Jasenovac», die Betonblume in «Gligino Brodo» haben wir nicht gefunden, besser gesagt waren die Strassen so schlecht, dass wir das Denkmal mit dem Pfeifermobil nicht besuchen konnten...











Tag 7 | 7.5.2018

Weiterfahrt

**Jagare (BiH) – Jajce (BiH) – Bravsko (BiH) – Medeno Polje (BiH) – Vrtoce (BiH) – Bihac (BiH) – Jajce (BiH)**

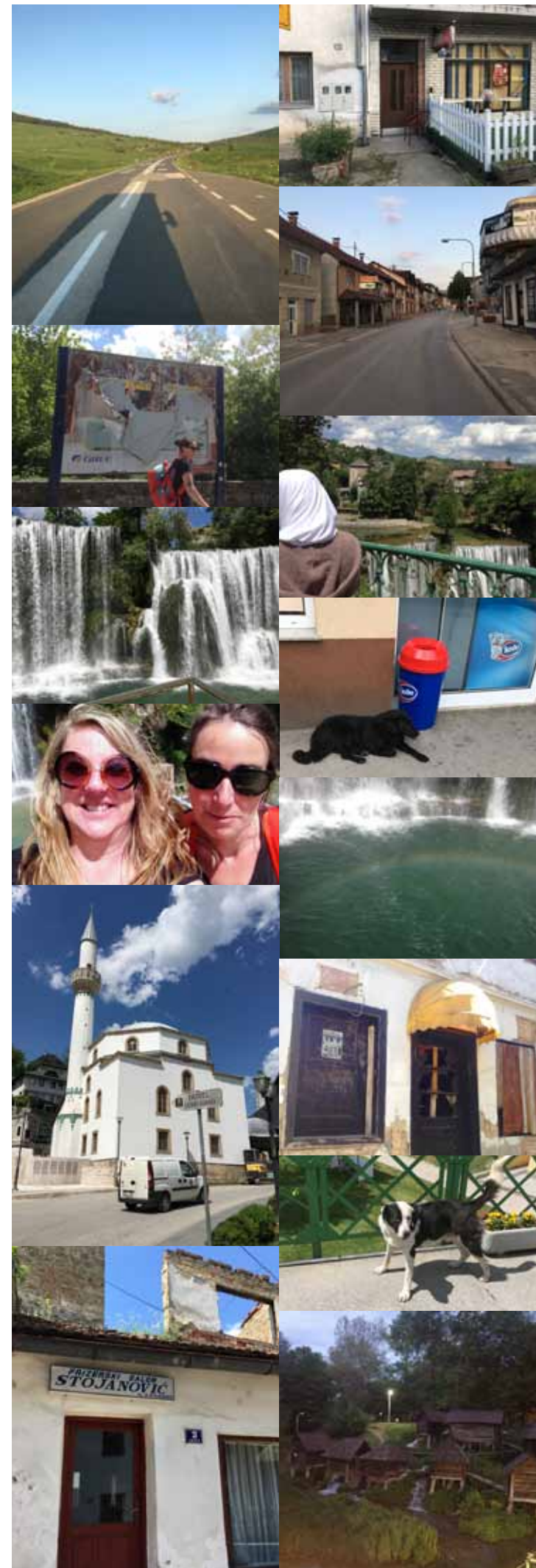
(Ankunft: Camping «Plivsko Jezero» in Jajce.)

Das Suchen der Denkmäler geht weiter. Besichtigung der Denkmäler «Bravsko», «Medeno Polje», «Vrtoce» und «Bihac».

Tag 8 | 8.5.2018

(Aufenthalt auf dem Camping «Plivsko Jezero».)

Besichtigung **Jajce (BiH)** inkl. Wasserfall, Hunde, Bar und Slivovic; da tanzt der Bär, äh der Hund... Wir lernen einen Mann kennen, der eine kleine Bar führt. Er erzählt uns vom Krieg und dass die Leute auch heute noch, nach mehr als 20 Jahren darunter leiden, wir sehen das ja auch. Und der Zwist ist immer noch da.



## Wir lernen die Geschichte kennen

In den Ländern des ehemaligen Jugoslawien erinnern hunderte Monumente an den Kampf der Tito-Partisanen gegen die deutschen Besatzer im Zweiten Weltkrieg. Oft sind es wuchtige Steinskulpturen, futuristische Betonbauten und andere geometrische Denkmäler. Dramatisch grosse, graue Gebilde. Der ehemalige Staatschef Tito beauftragte, nach dem Krieg und noch weit bis in die 1980er Jahre, namhafte Künstler für die Opfer des Zweiten Weltkrieges Denkmäler («Spomeniki») zu errichten.

Die mysteriösen Riesen dienten dem Sozialistischen Staat als Versammlungsort für Massenaufmärsche, in denen der Toten gedacht wurde. Später waren sie Ziel von Schulausflügen, um die Geschichte des Landes zu vermitteln. Doch seit dem Zerfall der Sozialistischen Förderativen Republik Jugoslawien Anfang der 90er Jahre interessiert sich kaum mehr jemand dafür. Sie zerfallen, zerbröseln, werden als Satellitenschüssel-Halter missbraucht oder mutwillig zerstört. Vor 20 Jahren gab es noch Tausende. Heute stehen nur noch die allergrössten, unzerstörbaren. Keiner macht sich mehr auf den beschwerlichen Weg zu den abgelegenen Spomeniks in den Bergen. Auf dem Lehrplan der Schulkinder stehen nun die Namen ganz anderer Schlachten. Gras wächst über die einst so gepflegten Wege. Beton bröckelt aus den Fassaden und gibt den Blick frei, auf die nackten Stahlskelette im Inneren.

Was soll man auch tun mit Monumenten, die an ein Regime erinnern, an das sich niemand erinnern will? Zumal die nötige Infrastruktur fehlt, um die Objekte zu erhalten.

Warum aber berühren uns diese verwahrlosten Denkmäler auch heute noch so tief? Mit den Augen der heutigen Zeit betrachtet, schlummert in ihnen eine Art kreativer Power und eine enorme Emotionalität. Die Objekte sind unglaublich dramatisch und theatralisch. Für uns unbefleckte Betrachter sind die Betonriesen ein Spektakel. Grosse, graue Raumschiffe, die in der kargen Landschaft gestrandet sind, geflügelte Riesenaugen, Riesenblumen und Beton-Ufos.





Tag 9 | 9.5.2018

Weiterfahrt

**Jajce (BiH) – Vukovar (HR) – Novi Sad (SRB)**

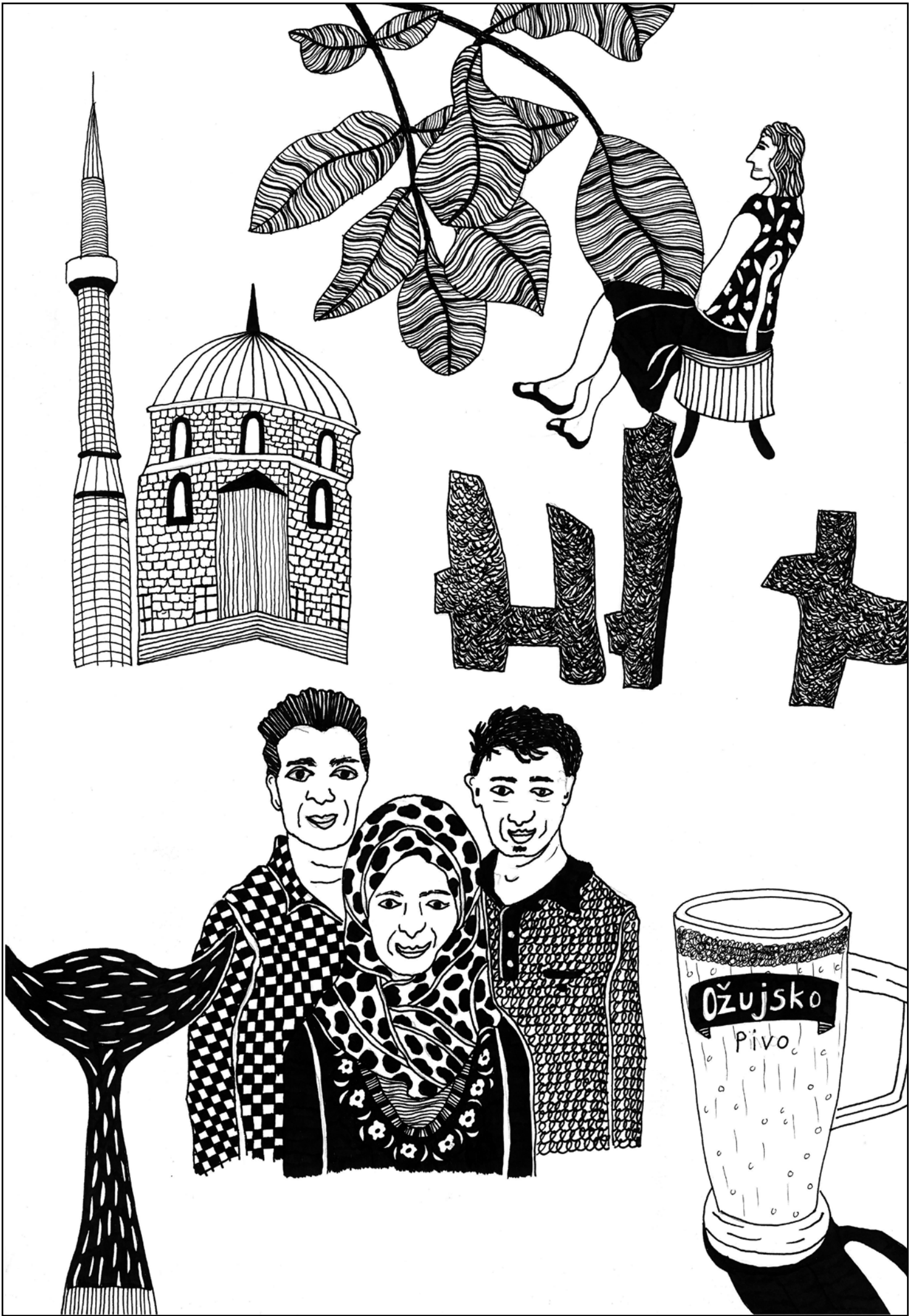
Besichtigung des Denkmals in «Vukovar». Leider haben wir dieses Mal keinen Campingplatz gefunden, nach langem Herumirren, schlafen wir auf einem Parkplatz in Novi Sad, nahe einer bewachten Fabrik, wir haben also 2 Wächter und viele Hunde, da kann uns nichts passieren, dafür müssen wir schon um 5 Uhr morgens weg-fahren...

Tag 10 | 10.5.2018

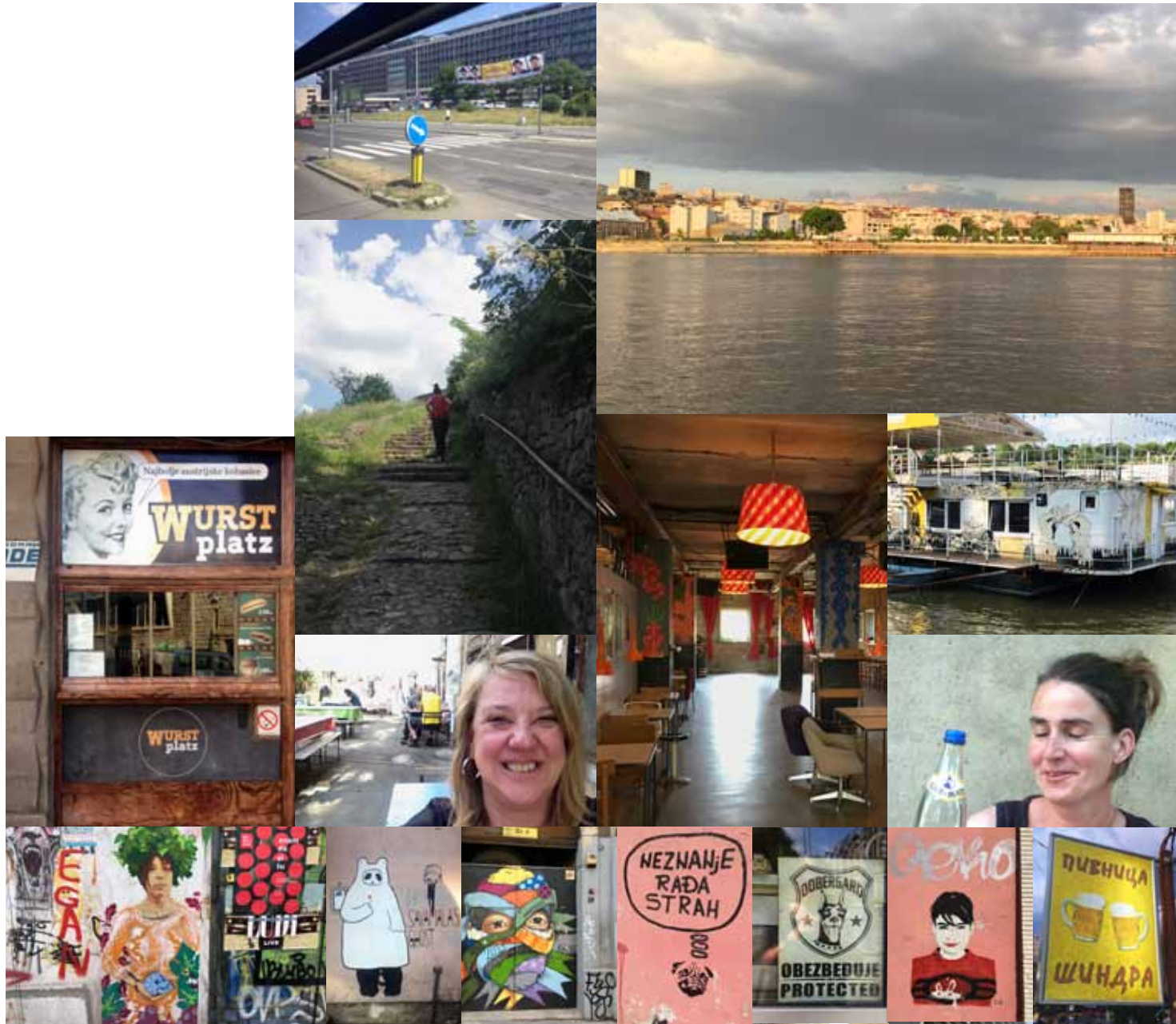
Weiterfahrt

**Novi Sad (SRB) – Cenej (SRB) – Beograd (SRB)**

(Ankunft: Camping «Donav».) Dieser Camping liegt ausserhalb der Stadt Beograd, an der schönen, blauen, äh (braunen) Donau...

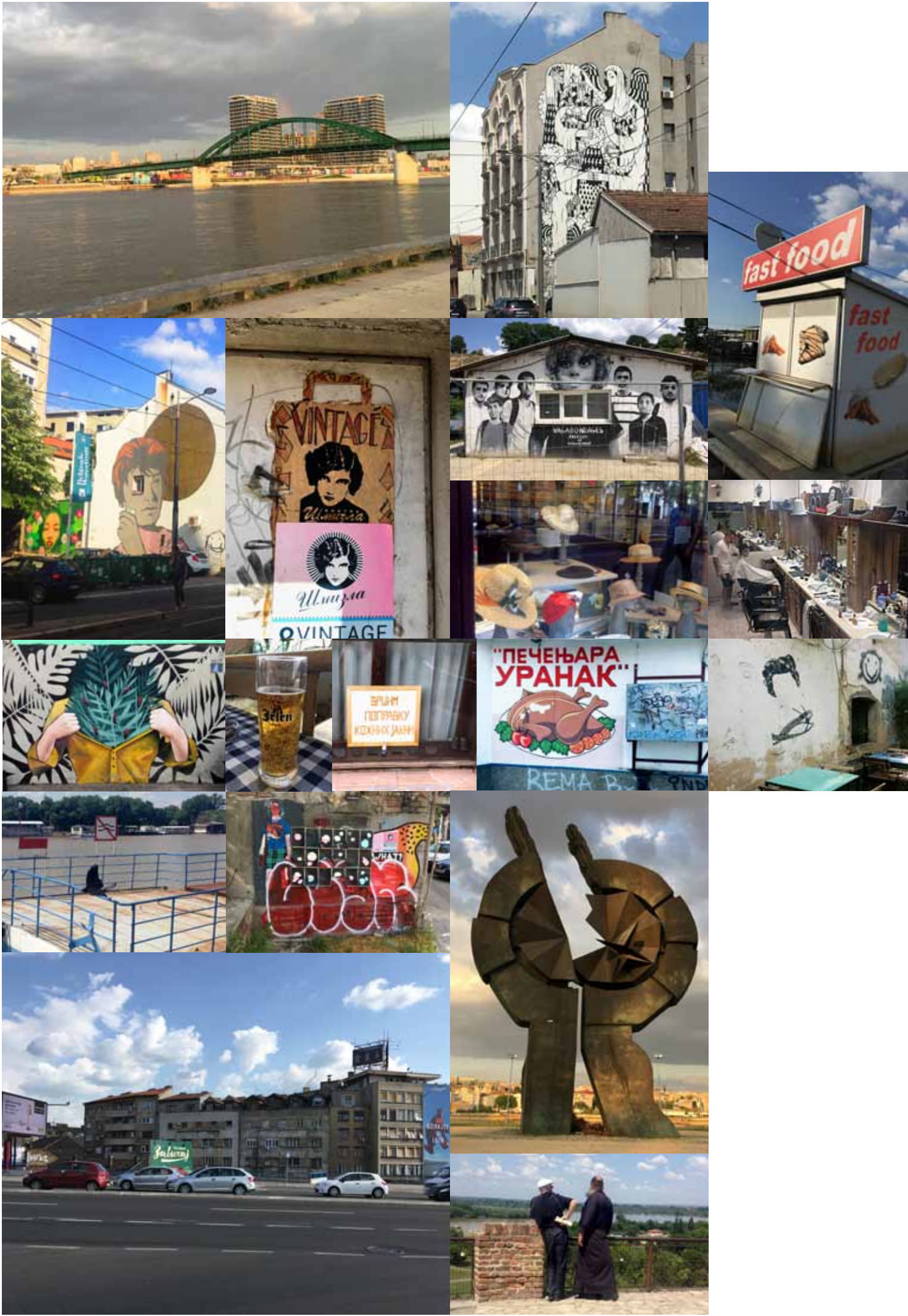






Tag 11 | 11.5.2018  
Beograd (SRB)

[Aufenthalt auf dem Campingplatz «Donav».]  
Besichtigung der Hauptstadt Serbiens; tolle, interessante Stadt, wo die Save in die Donau fließt und das Leben pulsiert. Es wird ja auch schon mit Berlin verglichen. Die vielen Schiffe mit ihren Bars an der Save sind leider noch nicht alle offen. Aber wir können uns auf einem alten Kahn doch noch einen Apéro genehmigen. Bei gefühlten 35° stampfen wir durch die Stadt. Auf dem Weg finden wir auch ein Denkmal, das als Erinnerung für die Menschen steht, die hier im Konzentrationslager «Sajmiste» interniert waren. Schrecklich.





5'551 km quer durch Ex-Jugoslawien







Tag 12 | 12.5.2018

Weiterfahrt

**Beograd (SRB) – Avala (SRB) – Kosmaj (SRB) – Kragujevac (SRB) – Jagodina (SRB)** (Ankunft: Camping «Ruza Vetrova» in Jagodina.)

Besichtigung der Denkmäler «Avala», «Kosmaj» und dem Memorial Park in «Kragujevac». Uns schwirren die Köpfe vor soviel Denkmäler... und obwohl sie für ein Schrecken stehen, das für uns unvorstellbar ist, sind sie so schön und imposant. Wir campen auf dem steilsten Campingplatz ever, aber es ist wunderbar. Auch das Wetter spielt immer schön brav mit.

Tag 13 | 13.5.2018

**Jagodina (SRB) – Nis (SRB) – Krusevac (SRB) – Jagodina (SRB)**

(Aufenthalt auf dem Camping «Ruza Vetrova» in Jagodina.)

Besichtigung der Denkmäler von Jagodina aus «Nis» und «Krusevac». Heute sind «nur» 2 Denkmäler auf dem Programm und trotzdem fahren wir den ganzen Tag in der Gegend herum und suchen diese Denkmäler, das Navi hat scheinbar auch heiss. Nach diesen Strapazen kochen wir uns ein gutes Znacht und begiessen die erste Hälfte unserer wunderbaren Reise.

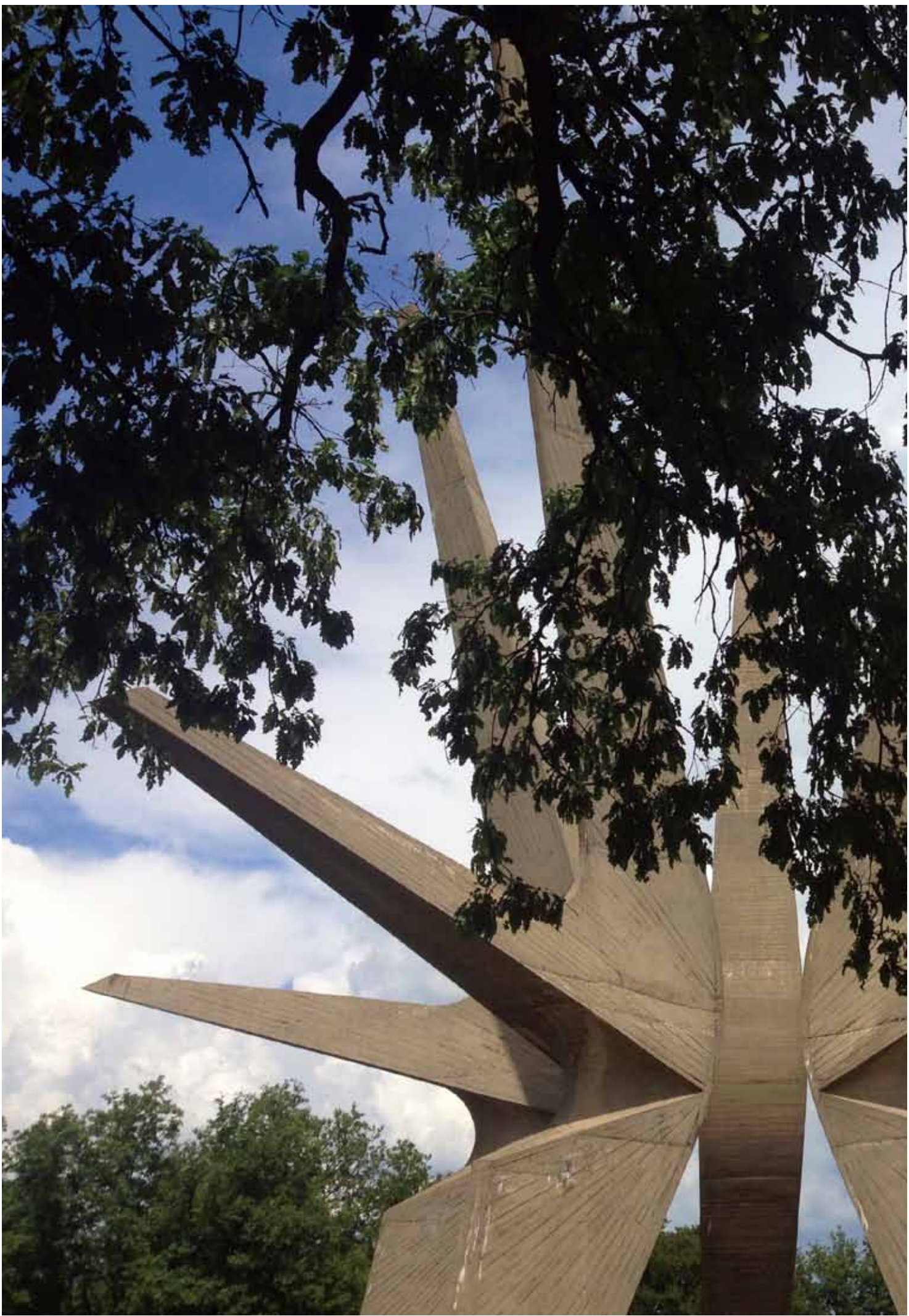


## Wir sind on the revolutionary road

Ohne grosse Vorbereitungen, wo uns die Reise genau hinführen soll, fahren wir am 2. Mai 2018 los. Unser erstes Ziel ist Slowenien am Meer. Dort planen wir abends am Campingtisch die nächsten zwei Tage. Im Internet finden wir eine Spomenik-Datenbank, die uns ungefähr zeigt, welches Mahnmal wo steht. Diese Datenbank ist uns immer wieder Wegweiser für die weitere Reise. Auf dem ganzen Balkan gibt es noch rund 2000 Spomeniks aus der Titozeit. Alle, das wird uns schnell klar, können wir unmöglich abfahren. Auch merken wir rasch, dass wir uns nicht allzuviel für einen Tag vornehmen dürfen. Oft suchen wir die Denkmäler, fragen uns mit slowenisch, deutsch und englisch bei den Leuten durch. Nicht selten werden wir von einer Ecke in die andere geschickt, bis wir irgendwann vor dem Monument stehen. Allzuoft sind auch die Strassen sehr schlecht, sodass wir nur langsam vorwärts kommen mit dem schweren Wohnmobil. Mutig und tapfer meistern wir aber jedes Schlagloch, alle chaotischen, verstopften Strassen in den Städten und jede noch so einsame Schotterpiste in den Bergen. Wir fahren 5'551 km und haben am Ende unserer monatigen Reise 23 Spomeniks besucht.















Tag 14 | 14.5.2018

Weiterfahrt

**Jagodina (SRB) – Ostra (SRB) – Cacak (SRB) – Kadinjaca (SRB) – Uzice (SRB)** (Ankunft auf dem Campingplatz «Tatinac» in Uzice.)

Besichtigung der Denkmäler «Ostra», «Cacak» und «Kadinjaca». Die Denkmäler sind der Wahn und wir sind begeistert. Der Campingplatz in Uzice ist wunderschön auf einem Bauernhof, abseits der Städte und Dörfer, gelegen. Wir sind die Einzigen da zwischen Eseln, Geissen, Hunden, Katzen und Pfauen. Ein Gewitter lässt grüssen.



## Was wir machen

Edita fotografiert alles akribisch. Lotte zeichnet jeden Abend an ihrem Reisetagebuch. Wir sind begeistert von Landschaft und Menschen, verzaubert von der Schönheit der Natur, berührt von Armut und der geschichtlichen Vergangenheit des Balkans. Der Krieg vor 25 Jahren ist immer noch allgegenwärtig. Man sieht es an den Fassaden der Häuser und an den Reaktionen der Menschen. Wir saugen alles auf, sammeln Eindrücke, staunen und versuchen all dies in unsere künstlerische Arbeit einfließen zu lassen. Und am allermeisten begeistern uns die grauen Riesenmonumente. Selbst in unseren kühnsten Träumen, haben wir sie uns nicht so unglaublich vorgestellt. Wahrlich, die Reise hat sich gelohnt. Uns plagt schon wieder die Sehnsucht, noch mehr von den Denkmälern zu sehen.









**Tag 17 | 17.5.2018**  
Weiterfahrt  
**Sarajevo (BiH) – Vogosca (BiH) – Konjic (BiH) – Mostar (BiH)**  
(Ankunft auf dem Campingplatz «Aganovac» in Blagaj, 10 km von Mostar entfernt.) Unterwegs Besichtigung des Denkmals «Vogosca», das vor einer modernen Moschee steht. Blagaj ist ein kleines Dorf, sehr idyllisch, am Fluss Buna gelegen. Wir genießen die Ruhe am Fluss und lassen es uns gut gehen. By the way besichtigen wir auch noch das bekannte «Derwish-House» in Blagaj.

**Tag 18 | 18.5.2018**  
**Mostar (BiH)**  
(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Aganovac».) Wir sehen uns das charmante Mostar an und bleiben den ganzen Tag in dieser Stadt hängen. Besonders bekannt ist die Brücke «Stari Most», unter der der Fluss Neretva durchfließt. Die Brücke wurde im Krieg zerstört und wieder originaltreu aufgebaut. Ein Touristen-Hotspot. Wir spazieren in den Bazars herum, besichtigen Aussenquartiere und essen fein. Der Krieg ist in Mostar noch sehr gut sichtbar. Vor allem, wenn man sich mal aus den «herausgeputzelten» Gassen heraus bewegt.







Tag 19 | 19.5.2018

Weiterfahrt

**Mostar (BiH) – Tjentiste (BiH) – Trebinje (BiH) – Dubrovnik (HR)**  
 (Ankunft auf dem Campingplatz «Peca».)

Nach langer Berg- und Talfahrt finden wir endlich das imposante Denkmal in «Tjentiste». Das Wohnmobil zeigt auch schon die ersten WehWehchen und verlangt nach einem Ölwechsel. Das Denkmal entschädigt uns bei weitem für die lange Fahrt. Auch den Campingplatz müssen wir uns heute verdienen, wir suchen lange, doch werden wir am Ende von einem feinen, kleinen Campingplatz ausserhalb Dubrovniks belohnt. Wir sind fast die Einzigen da. Und wir sind nah am Meer. Schön so.

Tag 20 | 20.5.2018

**Dubrovnik (HR)**

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Peca».)

Besichtigung der historischen und schönen Altstadt Dubrovnik, die vollständig von einer Stadtmauer aus dem 16 Jh. umgeben ist. Leider sieht man irgendwie von der Stadt wenig, es wimmelt nur so von Touristen. Wir kommen uns vor wie in der Altstadt in Luzern. Schade. Aber wir sind ja auch nur Touris. Wir verziehen uns ans Meer und geniessen dort unseren restlichen Tag. Wunderschön.

Tag 21 | 21.5.2018

Weiterfahrt

**Dubrovnik (HR) – Split (HR) – Pakostane (HR)**

(Ankunft auf dem Camping «Marin».) Unterwegs nach Pakostane sehen wir aus unserem Wohnmobil das Denkmal «Podgora». Sozusagen ein «Supplement».

Tag 22 | 22.5.2018

**Pakostane (HR)**

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Marin».) Wir verbringen den ganzen Tag in Pakostane am Meer. Das kleine Städtchen hat es uns angetan, das Meer ist kristallklar und türkisblau. Und da noch nicht Hochsaison ist, alles schön ruhig. Vor dem Ort befinden sich drei kleine Inseln; Glaube, Hoffnung und Liebe. Wir geniessen.











Tag 23 | 23.5.2018

Weiterfahrt

**Pakostane (HR) – Krka (HR) – Zadar (HR) – Novalja (HR) – Pag (HR) – Poveljana (HR)**

(Ankunft auf dem Campingplatz «Mali Dubrovnik» in Poveljana.) Wir besichtigen unterwegs die wunderschönen Wasserfälle Krka», es ist ein bitzeli touristisch... Dann weiter auf die Insel Pag. Nach langem Suchen finden wir endlich einen kleinen Campingplatz, der nach unserem Gusto ist. Es hat viele überdimensionierte Campingplätze, aber da wollen wir nicht hin. Die Katzen feiern in der Nacht ein «Chäferfäscht» und miauen uns die Ohren voll.

Tag 24 | 24.5.2018

**Poveljana (HR)**

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Mali Dubrovnik».) Wir bleiben den ganzen Tag in Poveljana, wandern und baden. Der kleine Ort scheint noch im Winterschlaf zu sein; fast alles ist geschlossen. Wir haben unsere Ruhe, es ist schön so.

Tag 25 | 25.5.2018

Weiterfahrt

**Poveljana (HR) – Rijeka (HR) – Rovinj (HR)**

(Ankunft auf dem Campingplatz «Ulika» in Rovinj.) Unser letzter Tag in Ex-Jugoslawien. Wir verbringen noch ein paar Stunden am Meer, es ist heiss... und auf dem Campingplatz neben uns ist «Halli-Galli» angesagt. Unser Camping ist zum Glück viel kleiner und ruhiger, aber doch ein bisschen «Schicki-Micki».

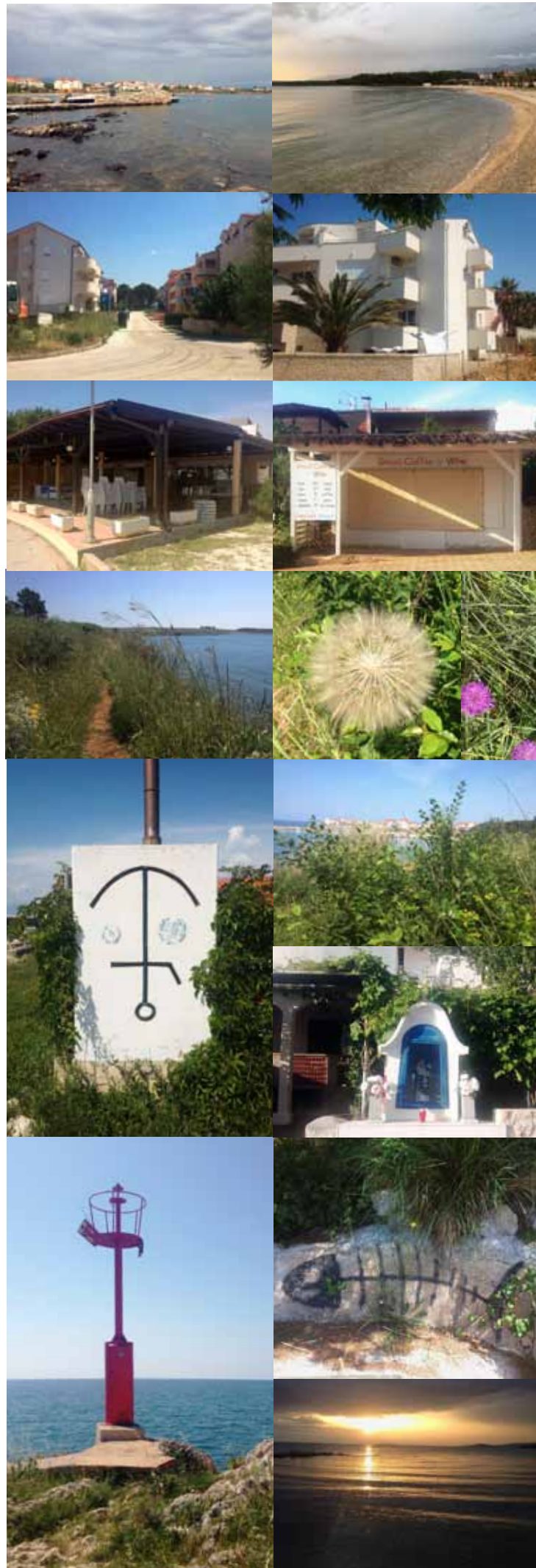
Tag 26 | 26.5.2018

Letzte Etappe: Ex-Jugoslawien – Schweiz

**Rovinj (HR) – Trieste (IT) – Venezia (IT) – Milano (IT) – Chiasso (CH) – Luzern (CH)** Mit einem weinenden und einem lachenden Auge fahren wir zurück in unsere Heimat. Wir sind ein bisschen traurig, dass unsere schöne Reise schon wieder vorbei ist.

Tag 27 | 27.5.2018

Bei grosser Hitze: Gepäck ausräumen – Pfeifermobil reinigen – Pfeifermobil abgeben in Ebikon... **Evo, gotovo!**



## Wir danken

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Otto Pfeifer Stiftung. Es ist ein riesiges Privileg ein solches Stipendium zu gewinnen und ein wunderbares Glück auf eine solche Reise mit dem Pfeifermobil zu gehen. Die Erfahrungen werden noch lange in unsere künstlerische Arbeit einfließen.

**Herzlichen Dank | Hvala lepa | Hvala vam puno | херзлицхен данк!**



